

Verband
Deutscher
Schulmusiker
Niedersachsen



**VON PALAST
UND WAISENHAUS**
VDS-„Intermezzo“-Fortbildung
zum Zentralabitur-Thema
„Concerto im Barock“

mit Johannes Möller, Tammo Falkenberg-Wilken, Imke Glockauer-Götting, Mathias Kroll & Ralf Beiderwieden

VON PALAST UND WAISENHAUS
Das Concerto im Barock

Verband
Deutscher
Schulmusiker
Niedersachsen

VDS

Niedersächsische Intermezzi

**VDS Zwischen-Fortbildungstagung
zum Zentralabitur-
Schwerpunkt-Thema 2027**

Referenten:
**Johannes Möller,
Tammo Wilken, Imke Glockauer-Götting,
Mathias Kroll & Ralf Beiderwieden**

Donnerstag, 5. März 2025
14.30 – 18.00 Uhr
Altes Gymnasium Oldenburg
Theaterwall 11, 26122 Oldenburg
in Präsenz

Zeitplan

Aus Palast und Waisenhaus.

Concerto im Barock.

Übersicht über einen Nachmittag

- 14.30 Corelli Triosonate. Spielen. (Tutti!?). Und Bw ganz kurz
- 14.40 Corelli Weihnachtskonzert. Spielen. Und Bw.
- 15.00 Corelli Sonate 9. Imke und Andreas, (ggf. Tammo?). Imke
- 14.20 Vivaldi a-moll. Spielen; und Bw.
- 15.40 Vivaldi 2 Celli. Musizieren; und Bw.
- 16.00 Kaffee und Kuchen
- 16.30 Händel – Spielen und Mathias
- 16.50 Generalbass bei Händel (und Umfeld). Tammo.
- 17.10 Bach Brandenburgisches. Johannes Möller
- 17.55 Schnittke?? – wohl nicht :-(E. O. S. (Bw)

Sonata a tre I

Preludio
Largo

Arcangelo Corelli
aus op. 4 No. 1

CORELLI

Urbild „Triosonate“

op. 4 Nr. 1

- Prinzip des „schönen Kontrapunkts“
- ZWEI KONZERTIERENDE VIOLINEN UND GENERALBASS (=BASSO CONTINUO)
- Gesangslinien und Atempausen
- Exzessiver Gebrauch der „VORBEREITETEN DISSONANZ“
- Formeln und Verkettung
- Häufig auch: Bass-Formeln / (quasi-)Ostinatio
- Dissonanz-Sequenzen (abwärts UND aufwärts!)
- *sonata da camera* (op. 2 und 4)
(Gegenstück: *sonata da chiesa* (op. 1 und 3))

Wichtige Kunstmittel bei Corelli:

- HEMIOLE (im 3/4-Takt; hier erst in der nachfolgenden *Corrente*)
- ANDALUSISCHE KADENZ (hier angedeutet: T. 5-6)

Str. PRAXIS

- Kann man gut im Orchester machen
- Kann man bestimmt auch gut im Kurs musizieren, auch mit anderen Instrumenten



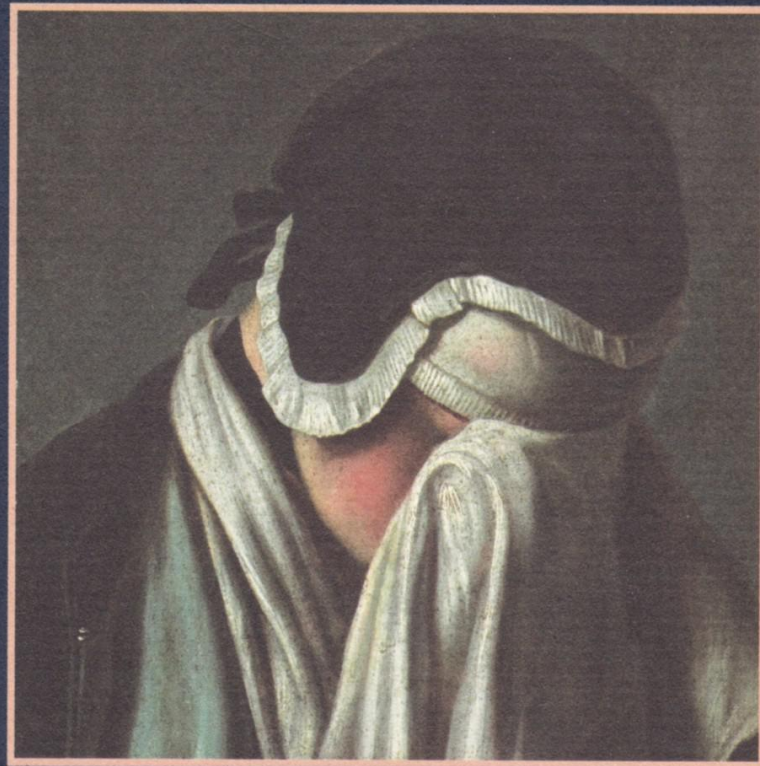
Vom Palazzo

- Palazzo della Cancelleria
- Sitz des Cardinals Ottoboni
- Corelli lebte, wirkte und wohnte dort.



Federico Maria Sardelli

Lucietta
Organista di Vivaldi



Sellerio editore Palermo

Vom Waisenhaus

Federico Maria Sardelli, *Lucietta. Organista di Vivaldi* (2023)

(also: noch ziemlich neu!!! - Leider noch nicht auf deutsch)

Eines Nachts im Jahre 1677 wird die Neugeborene Lucietta in der „*scafetta*“ des *Ospedale della Pietà* abgelegt. Im Jahre drauf kam in einer Frühgeburt Antonio Vivaldi zur Welt, als Kind eines Geigers und Barbiers. Das Leben des Findelmädchens, das zur ausgezeichneten Organistin heranwuchs, verflucht sich mit dem des strahlenden und fruchtbaren venezianischen Musikers. Zwei Spiegel-Existenzen. Während Lucietta als Waisin aufwächst, in einer abgeschlossenen, schwierigen Umgebung und sich zur tüchtigen Musikerin heranbildet, wird Antonio Priester und berühmter Musiker. Im Laufe der Zeit werden ihre beengten Tage erhellt durch die Gegenwart des jungen Meisters, des Virtuosen, und vor allem des Komponisten neuartiger Harmonien, die er mit dem wunderbaren Talent seiner Organistin zur Aufführung bringt. Und nach Vivaldi – schließt sich melancholisch ein verborgenes Leben.

Archivische Dokumentation und phantastische Rekonstruktion wechseln einander ab. Federico Maria Sardelli – Seele der Vivaldi-Renaissance mit all seinen Aktivitäten als Entdecker und Katalogisierer – bringt die Wechselfälle einer Künstlerin ans Tageslicht, die „nicht nur als Frau vergessen ist, sondern auch als Vertreterin einer enterbten Gesellschaftsschicht“.

Das Buch bietet auch Gelegenheit, das Scheitern

eines venezianischen Lebens aus der Nähe zu erzählen: Wie man aß, wie die Waisenmädchen wirklich lebten, ihre kleinen großen Dramen, Krankheiten, die ständigen Quälereien in einer erdrückenden Umgebung. Abgeschlossene Leben in denen jedes kleine Ereignis große Freude oder großes Drama auslösen kann. Im Venedig jener Zeit, im politischen Niedergang, aber unter den Kulturhauptstädten Europas, war die Musik eine wahre Industrie: „Ein unaufhörlicher Fluss von Musik“ quoll aus den Theatern, Kirchen, den humanitären Bewahranstalten und den religiösen Versammlungen, ausgestattet von den fähigsten Geigenbauern, vom Fachverstand von Kopisten und Druckern und der Kreativität der Musiker. In dieser dekadenten Metropole, frivol und kultiviert zugleich, erweist sich die Romanbiografie der Lucietta als beispielhaft und zeittypisch.

Federico Maria Sardelli ist Essayist, Dirigent, Komponist, Maler und satirischer Autor. Er dirigiert in den größten Konzertsälen und ist Hauptfigur der Vivaldi-Renaissance in unserer Zeit. Als Mitglied des Istituto Italiano Antonio Vivaldi ist er verantwortlich für den Vivaldi-Katalog. Unter seinen Büchern: Der Vivaldi-Konkordanz-Katalog (*Catalogo delle concordanze vivaldiane* 2012); für Sellerio(-Verlag) „*L'affare Vivaldi*“ (2015), Sieger des *Premio Comisso per la Narrativa e del Prix Pelléas*, und *Il volto di Vivaldi* (2021)

Corellis Sonate No. IX

und ihre Bearbeitung durch Francesco Geminiani

Sonata IX

Arcangelo Corelli

Geminiani

Corelli

Basso cont.

1

6

Gem.

Cor.

B. c.

Das „WIE“

- Durchgänge, Tonleitern.
- Dreiklangsbrechungen
- Triller
- Vorschläge / Vorhalte („Apoggiaturen“)
- „gezackte“ Figuren...

Das „WARUM?“ (!!)

Geminiani gibt vor, (ungefähr) so habe sein Lehrer und Meister die Sonate selbst gespielt.

- Spricht Geminiani wahr? Wenn nein: Motiv?
- Wenn doch: Warum schreibt Corelli es dann nicht selbst so hin?

(Stoff für ein schönes Oberstufen-Gespräch!
Ein paar Versuche s. Heft)

Allegro

Violine 1

Violine 2

Viola

Basso cont.

1

Solo

Tutti

Solo

Tutti

Solo

Tutti

7

1.

2.

Viola

B. c.

7 6 7 # 6 5 # 6 5 3 9 6 9 6 6 5 9 6 7b 6 5 6 3

CORELLI

Das Weihnachtskonzert.

Urbild des Concerto Grosso

- Prinzip TRIOSONATE deutlich erkennbar.
- ZWEI KONZERTIERENDE VIOLINEN UND GENERALBASS (=BASSO CONTINUO)
- Stimmentausch
- Corelli-Klang par excellence. Auch hier: Exzessiver Gebrauch der „VORBEREITETEN DISSONANZ“
- Formeln und Verkettung
- Basso continuo par excellence
- Dissonanz-Sequenzen (abwärts UND aufwärts!)
- "Tutti-Echo". Schneller Wechsel von Concertino und Tutti.

CONCEPERE, e CONCEPIRE. Retinenzia del seme del maschio nell'utero della femmina, per formare il feto. Lat. *concupere*. Bocc. g. 4. p. 7. Ne altro di se a Filippo lasciò, che vn solo figliuolo di lui concepito. G. V. 8. 35. 5. Alfai tolto concepette, e al tempo debito partorio. E per metaf. Dan. Purg. c. 28. Concepe, e figlia Di diuerse virtù diuerse legna. Bocc. n. 26. 17. Ma poichè a Catella parue tempo di douere il concepito sdegno mandar fuori. E nou. 82. 3. Ed esso lei veggendo bellissima, già il suo disiderio auendo con gli occhi concetto, similmente di leis'accese. G. V. 7. 12. 1. 4. Come era concepito per l'Arcivescouo di Pisa. Dan. Par. 17. Illustrami di te, sì ch'io rileui Le lor figure, com'io l'ho concette.

CONCEPIMENTO. l'atto del concepere. Lat. *conceptio, conceptus, us*. Declam. Quint. P. Cui la piaceuole itella fegnoc, il concepimento della quale fauolosamente testimoniato li poeti, che Giove, ec.

CONCERTARE. vedi CONCERTO.

CONCESSIONE. concedimento. Lat. *concessio*. Boc. n. 19. 34. Fatta adunque la concessione dal Soldano a Sicurano. E n. 100. 20. Donna, per concession fattami dal Papa, io posso altra donna pigliare.

CONCESSO. add. da concedere, che anche si dice conceduto. Lat. *concessus, a, um*. Petr. cap. 3. Come ciascuna par, che si vergogni, Della lor non concessa, e torta via.

CONCERTO. La cosa immaginata, e inuentata dal nostro

CONSENTITORE. conueniente. grad. S. Girolamo. D. Chi non gattiga gli altrui peccati, è consentitor del peccato.

CONSENZIENTE. che consente. Lat. *consentiens*. G. V. 8. 12. 5. Erano stati consenzienti a fauorare i grandi. M. V. 6. 35. E stauano smarriti a uedere, come se fossero consenzienti. M. S. Greg. Ma allora è detto notte, quando oscura in tenebre le menti de' suoi consenzienti.

CONCERTARE. vedi CONCERTO.

CONCERTO. congiunto insieme, unito. Lat. *consertus*. Dan. Par. 19. Che nel dolce frui Lieto faceua l'anime conserte. E CONCERTO. sust. si dice per consonanza diuoci, e di tuoni di strumenti. Lat. *concentus*. e CONCERTARE, far concerto. ¶ Per metafora Concertare vn fatto è ordinarlo, e pensatamente ordinarlo, il che diciamo anche, CONCERTARE. Lat. *exordiri facimus*.

CONSERVA. luogo riposto, doue si conseruano, e mantengono le cose. Lat. *cella, cellarium*, ma *cellarium*, per lo più, s'intende d'acque. Cr. 9. 79. 3. Quegli, che stanno conseruati nel nodere, agguolmente hanno la conserua nella

aus der CRUSCA 1612

- Vocabolario degli Accademici della Crusca.
Erste Auflage 1612
- Erstes Wörterbuch der italienischen Sprache.
- Bedeutung im Sinne von „gemeinsam, miteinander, mit vereinten Kräften“. – Keine Spur von „Wettstreit“!
- „Lautverschiebung“ zu concerto: erklärt die Fehl-Lesung (MGG 1) als Ableitung von „conserere, conserui, consortum“ (1950er)
- CONCERTO als musikalischer Terminus noch nicht stark etabliert.

CONCERTO. verbunden zusammen, vereint. Lat. *consertus*, Dante Paradiso 19. Gesang. „Che nel dolce frui Lieto faceva l'anime conserte“. E CONCERTO: (sust.? Subst.?) sagt man für Konsonanz, (wohltönenden) Zusammenklang der Stimmen und der Töne von Instrumenten. Lat. *concentus*. – Und CONCERTARE, Konsonanz ergebend. Als Metapher (symbolisch) heißt „eine Tat konzertieren“ dasselbe wie „sie ordnen, mit Achtsamkeit sie ordnen“, wofür wir auch sagen CONCERTARE, Lat. *exordiri facimus*

gefunden von / Dank an
Dr. Matthias Bley
Landesbibliothek Oldenburg



Le anime conserte

Dante, Paradiso, XIX Canto, V. 1-6

*Parea dinanzi a me con l'ali aperte
la bella image, che nel dolce frui
liete facevan l'anime conserte.*

*Parea ciascuna rubinetto in cui
raggio di sole ardesse sì acceso,
che ne' miei occhi rifrangesse lui.*

*Vor mir erschien das schöne Bild, das froh
mit off'nen Flügeln und in süßer Freude
die Seelen machten, die sich hier vereinigt.*

*Und jede kam mir vor wie ein Rubin
in dem ein Sonnenstrahl sich funkelnd bricht
und ihn in meinen Augen widerspiegelt.*

Illustration von Gustave Doré

1885 (digital kolorierte Gravur)

(Vorsicht: D. h.: die Farben sind NICHT von Doré!)

Doré-Radierung
zur Dante-Stelle
s. o. CRUSCA-Eintrag

VIVALDI (1): Das a-Moll-Konzert , op. 3 No. 6, für Violine Solo & Orchester, 1. Satz

Concerto op. 3 Nr. 6
Thema aus dem 1. Satz: Allegro
Antonio Vivaldi

Violine

(a) „Hookline“ 3. Lage!

DAS RITORNELL
und sein typischer Aufbau

(3 Taktmitte) (b) Quintfall-Sequenz

am dm G C F „h“ E am

(c) Abschluss Mogel-4.-Finger! special effect: NEAPOLITANER! 4.-Finger hoch!

T. 7 Mitte

„dm6>“ E7 (Mogel-4.-Finger?) am dm Kadenz (am) E(7) am

VIVALDI RITORNELL-KONZERT

- Gegensatz RITORNELL und EPISODE
- Typischer Dreischritt eines Vivaldi-Ritornells:
 - (1) „Hookline“;
 - (2) QUINTFALL-SEQUENZ („Sechtersche Sequenz“; zentrale Baugruppe des Vivaldi-Konzerts);
 - (3) Abschluss („Epilog“) (mit Kadenz)
- Beliebter *special effect* (im Schluss-Block Rit.): NEAPOLITANER
- Episoden: frei;
bei Vivaldi kein Zusammenhang untereinander
(bei Bach hingegen dann doch!);
aber manchmal Zusammenhang zum Ritornell.
- Episoden im Wesentlichen: ausdauernde 16tel-Passagen
- DREISÄTZIGKEIT als Standard

PÄDAGOGISCHES PRINZIP des VIVALDI-KONZERTS

- Ritornell: Hast du T. 1-12, hast du das ganze Konzert (außer Solo-Violine)
- Einführung der 3. Lage;
- viel leere Saite durch a-Moll

- Aufbau des 4. Fingers; MOGEL-4.-Finger als NEAPOLITANER, auch für das gis in den Folgetakten (?)
- Die Sache mit dem Bindebogen
- Reduzierung des Orchesters auf EINE (Tutti-)Violinstimme
- Das Bratsche-Bass-Pattern

„Das Jahrhundert der Violine“



Die „Lady Blunt“ von Antonio Stradivari (1721).
2011 für 9,8 Mio. Pfund versteigert (über 15 Mio US-Dollar)

Einerseits: Der menschlichen Stimme am ähnlichsten?
(Allgemeinplatz / Geminiani?)
Andererseits: So ganz anders.

Das ganz andere Instrument

- Aus der Bewegung! (dagegen Bläser / Sänger: Aus dem Atem).
- Paul Rolland (Vater der Streicherklassen): repetitive movements; balanced movements
- Ton im „Ausatmen“ (Abstrich) - Ton im „Einatmen“ (Aufstrich) (geht fast nur bei Streichern!)
- Es braucht keine Atempausen. Perpetuum mobile möglich.

„Streicher-Freuden“

- ausgiebige Sechzehntel-Passagen (etc.)
- Pendel-Figuren, „*balanced movements*“
- Einsatz des Bindebogens
- Liegende Bögen - springende Bögen
- Tremolo-Effekte
- Unisono
- „Bogen-Kippe“ (Bw-Begriff), mit Saitensprüngen
- aber auch: den Ton wie eine Singstimme „führen“

Vingt-quatre Violons du Roy

- 1626–1761 am französischen Königshof (Lully)
- Siegeszug der Violine

Siegeszug der Triosonate

löst die Consort-Musik
(für Gamben-Ensemble, also Violen) ab (spätestens seit ca. 1680).
(v. a. in England noch verbreitet)

„Leichtere“ Schreibweise

- viel leichter zu setzen als der vierstimmige Satz
- Befreite Führung der zwei Oberstimmen über dem Basso Continuo
- Z. B. Sechzehntel-Figuren und andere Spielfiguren, angedeutete Polyphonie,
- Rollen-Wechsel
- leichter zu hören (für die Hörer)
- leichter zu spielen (für die Spieler)
- leichter zu schreiben (für die Komponisten)

Erst mit Haydn u. a. vom Streichquartett abgelöst

VIVALDI (1): Das a-Moll-Konzert , RV 531 für 2 Violoncelli & Orchester, 1. Satz

Concerto per 2 Violoncelli ed Archi
in Sol minore RV 531 (PV 411)
Antonio Vivaldi (1678-1741)

repetitive movements 1 – gemischter Strich

Violoncello 1
Violoncello 2

sehr lange Hinführung über Orgelpunkt G
Nur Solo-Celli und Basso continuo.
Kaum mehr als Akkordbrechungen. Kein eigentliches Thema

Verkürzung / Verdichtung 1 (halbtaktig)

repetitive movements 2 – 16tel und 8tel

Bogen-Kippe über zwei Saiten

Einstieg tutti. „Ritornell“ „Block 1“
Beginn der Sequenz (Quintfall),
aber kaum mehr als Tonrepetitionen

Verkürzung / Verdichtung 2

I (G) IV (C)

- Sonderfall: Kein wirkliches Ritornell.
- „Hookline“ fehlt.
- Kernstück: „chromatische unisono-Mühle“

12

Vc. 1
Vc. 2
VI
B.

VII (F) IV (F) VI (Es) II (C) V (D)

17

Vc. 1
Vc. 2
VI
B.

I (G)

Kleines Zwischen-Solo:
Tonleiter-Kaskaden

„Ritornell“ „Block 2“
Das Unisono. Chromatische Aufwärtslinie
über Sechzehntel-Tremolo

21

Vc. 1
Vc. 2
VI
B.

Epilog und Abschluss (Tutti)

25

Vc. 1
Vc. 2
VI
B.

(Abschluss-Kadenz des Tutti-Blocks)

[illegible]

Alfred Schnittke

Concerto Grosso (1976)

Das Choral-Thema (aus I: Preludio)
und die

Ableitung des Toccata-Themas

(„Vivaldi“-Thema)

(Suchbild!)

un

I. Preludio. Andante

1 (mit Orgelpunkt C)

Pianoforte (präpariert)

Schostakowitsch Walzer

Bass fiktiv (R. B.)

6

II. Toccata quasi Vivaldi

Daktylus Spiel 1

Pendel Spiel 2

Solo-Vl. 2

4

Dreiklangs-Spiel

1

1

Alfred Schnittke

Concerto Grosso (1976)

2. Satz: Toccata: Klangfläche, Mikrokanon aus dem Toccata-Thema („Vivaldi“-Thema)

The image displays a musical score for Alfred Schnittke's Concerto Grosso, specifically the second movement, 'Toccata: Klangfläche, Mikrokanon aus dem Toccata-Thema („Vivaldi“-Thema)'. The score is written for a 12-part ensemble, with parts numbered 1 through 6 in two systems of six staves each. The notation is complex, featuring many sixteenth and thirty-second notes, creating a dense, rhythmic texture. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score is written on a white background with black notation.

Alfred Schnittke

Concerto Grosso (1976)

2. Satz: Toccata: Die „Trio-Sonate“,

Vysotsky-Thema aus „Wie Peter der Große seinen Mohren verheiratete“

The image displays a musical score for Alfred Schnittke's Concerto Grosso, 2nd movement: Toccata. The score is for Violin 1 (Vl. 1), Violin 2 (Vl. 2), and Cembalo (Cemb.). The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. The key signature is one sharp (F#). The score is divided into two systems. The first system covers measures 31 to 36, and the second system covers measures 37 to 42. Measure 31 is marked 'Soli' and measure 37 is marked '8'. The Cembalo part is marked 'pp' (pianissimo). The Violin 1 part has a '6' above measure 31 and a '7' above measure 35. The Violin 2 part has an '8' above measure 31. The Cembalo part has a 'pp' marking above measure 31. The score is written in treble clef for the Violins and Cembalo. The Cembalo part is written in two staves, with the right hand in the upper staff and the left hand in the lower staff. The Violin 1 part is written in a single staff. The Violin 2 part is written in a single staff. The score is in a standard musical notation style with notes, rests, and dynamic markings.

Alfred Schnittke

Concerto Grosso (1976)

2. Satz: Toccata: Die „B-A-C-H“-Stelle Vergleich mit Webern-Thema (Sinf. 21)

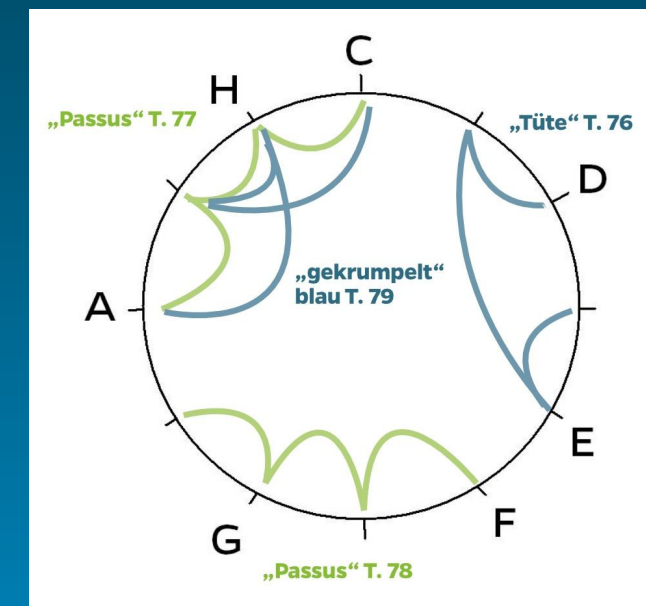
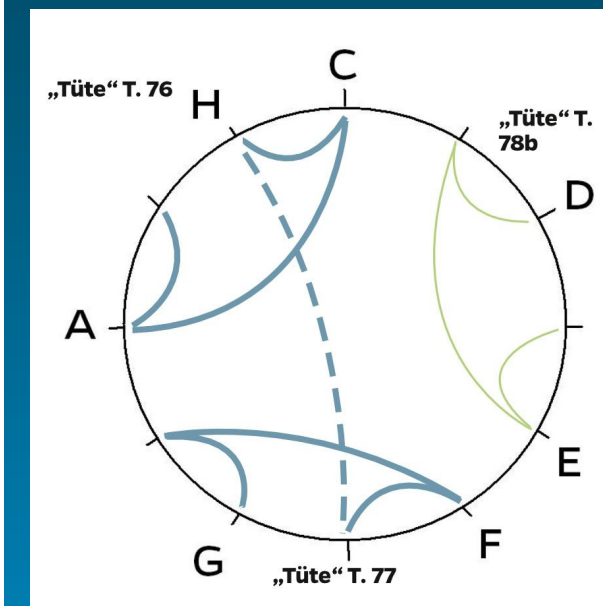
Schnittke, B-A-C-H-Stelle bei Ziffer 14 (Takt 76)

21

14

Thema
Sehr ruhig (♩ = ca 54)

Anton Webern, Thema aus dem 2. Satz der Sinfonie op. 21



links: rechte Hand T. 76 ff (Ziffer 14)
rechts: linke Hand T. 76 ff (Ziffer 14)

Intermezzi

VDS-Zwischenfortbildungen zum Zentralabitur-Schwerpunkt



Die Zeitschrift
Niedersächsische Intermezzi
seit 2016
gedruckt, mit ISSN seit 2020

Der Termin
Donnerstag, 5. März 2026:
Altes Gymnasium Oldenburg

Info über:
www.vds-niedersachsen.de
oder über
www.ralfbeiderwieden.de
oder direkt:
<https://www.ralfbeiderwieden.de/schulfachmusik/concerto2026/index.htm>

Anmeldung:
anmeldung@vds-niedersachsen.de

VON PALAST UND WAISENHAUS: ZA Barockes ConcertoVDS-Fortbildung 2026

Beitrag Ralf Beiderwieden

Verband
Deutscher
Schulmusiker
Niedersachsen



***Viel Spaß beim Unterrichten
wünscht Ihnen***

Ihr VDS Niedersachsen